

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

13. 10. Erfahrung am 13. lehrte, wobei vier Mann getötet wurden. Von der Mitte des Oktober an wurden Unterstände hinter dem Schützengraben angelegt, um den Witterungsunbilden besser trohzen zu können. Sie wurden immer wohlicher ausgestaltet, auch Türen und Fenster wurden eingebaut. Das Material lieferten die Ortschaften Chromiakowa, Derno und Oderadn, die durch die feindliche Artillerie und auch durch Fliegerbomben ohnedies dem Untergang geweiht waren. Brand auf Brand entstand in diesen Orten, ein solcher am 13. — durch Flieger verursacht — kostete dem Regimentstambour der Marschmusik und zwei Musikfeldwebeln das Leben. Zur leichteren Warmierung dienten Glocken in den Unterständen, von welchen Drähte zu den Horchposten führten.

Vertiefung und Verbreiterung des Stellunggrabens, Einbau von Schießscharten, Traversen, Koffern an vorspringenden Stellungsteilen zur flankierenden Bestreichung der Front gaben eine Fülle von Arbeit, wozu am linken Flügel noch eine Neuanlage zur Verbindung mit der etwas zurückliegenden Stellung der 21er jenseits des Derno-Baches trat. Im vorherrschend sandigen Boden arbeitete es sich, solange nicht Frost eintrat, zwar leicht, doch rieselten die Böschungen ebenso leicht zusammen, was Verkleidung mit Flechtwerk nötig machte und trotzdem ständiges Nachbessern erforderte.

Das Eintreffen des vom Mjr. Hofmann herangeführten
25. 10. XV. Marschbataillons am 25. erhöhte den Feuergewehrstand auf 2253 Mann, was endlich wieder das Ausscheiden von Reserven ermöglichte. Die Reserven hatten es allerdings fast schwerer als die Abteilungen im Schützengraben. Sie mußten an der zweiten Stellung weiterbauen, Laufgräben ausheben, die beiderseits zur Verteidigung eingerichtet wurden, um Einbruchsstellen abriegeln zu können, schließlich Unterkünfte bauen.



Regimentskommando bei Oderadn (Obst. Albori, Mjr. Benesch etc.)

Gegen Ende Oktober veranlaßte das Auftauchen zweier neuer russischer Regimenter zu aktiver Betätigung im Patrouillendienste, um Gefangene zur Feststellung einzubringen, welcher Feind nunmehr gegenüberstand. Patrouillen schlichen sich an die feindlichen Feldwachen heran, doch wichen diese schleunig zurück. In der Nacht zum 1. November versuchte man, feindliche Patrouillen durch langsames Lagenfeuer der Artillerie, anschließend daran durch Salvenfeuer eines vorgeschobenen Zuges anzulocken. Zwei Patrouillen zu zwanzig Mann legten sich rechts und links in Hinterhalt, doch die Russen kamen nicht. Ebenso ergebnislos
1. 11. blieben alle Unternehmungen in den folgenden Nächten. Erst in der zum 8. brachte der Überfall von elf Russen auf die Feldwache der 1. Kompanie den gewünschten Erfolg. Oftr. Georg Blüthe und seine Inf. Franz Scheibl, Anton Ettmayer, Karl Kirchsteiger, Vinzenz Kocher, Franz Auer und Wilhelm Fattinger ließen sich durch die auf sie geschleuderten Handgranaten nicht einschüchtern, sondern empfingen die anstürmenden Feinde mit solcher Unerfrohenheit, daß sie die Flucht ergriffen, als ihrer drei fielen. Verfolgend brachte die Feldwache vier der Fliehenden ein. Fortan herrschte ein lebhafter Kleinkrieg der Patrouillen in allen Nächten, wenn nicht allzu greller Mondschein oder Unwetter die Streifungen unmöglich machten. Chromiakowa und der Raum an der Straße Derno—Olyka waren hiebei die bevorzugten Felder der Tätigkeit. Ohne Mißverständnisse ging es dabei nicht ab. Das unangenehmste
20. 11. widerfuhr dem Korp. Josef Höll der 10., als er mit zwanzig Mann in der Nacht des 20. zur